

Schalom

Pfarrblatt der römisch-katholischen Kirche zum heiligen
Stephanus von Ungarn in Neuhaus am Klausenbach

Ausgabe Nr. 17 – Weihnachten 2018



Foto: pixabay

Fotos: Iwaruna Zoller Ganahl

„Nur zu Gott hin wird meine Seele still.“ (PSALM 62,2)



Worte des Pfarrers

Geschätzte Pfarrfamilie!

„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe.“ Psalm 62,2. Eine andere Übersetzung dieses Verses sagt: „Nur zu Gott hin wird meine Seele still.“ Man nennt die Advents- und

Weihnachtszeit auch die stille Zeit. Still nicht nur, weil das Winterwetter uns dazu zwingt, sondern um dem Herrn zu Weihnachten entgegen zu kommen. Viele erleben aber diese Zeit, besonders vor Weihnachten, laut und hektisch. Wir müssen zu uns selbst finden, um Jesus in der Krippe zu finden. „Der ununterbrochene Lärm unserer Tage ist ein schweres Hindernis auf dem Weg zur Selbstbegegnung,“ schreibt Benno Elbs. Wie können wir diese vermeiden? Ein Wüstenvater hat es so ausgedrückt: „Ich habe oft bedauert, geredet zu haben. Nie aber habe ich bedauert, geschwiegen zu haben.“ Wie golden Schweigen sein kann, betont auch die folgende Geschichte, die ebenso von einem Wüstenvater erzählt wird: Eines Tages kamen Besucher zu einem Mönch, der in der Einsamkeit wohnte und fragten ihn: Welchen Sinn hat dein Leben in der Stille? Der Mönch war eben dabei, Wasser aus einem tiefen Brunnen zu schöpfen. Er sagte: Schaut in die Zisterne, was seht ihr?

in mir Mensch werden. Wie es Papst Franziskus in einem Zitat zum Ausdruck bringt: „Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.“ Die Leute blickten in den tiefen Brunnen: Wir sehen nichts. Nach einer kurzen Weile forderte der Mönch seine Besucher wieder auf: Schaut in die Zisterne, was seht ihr? Die Leute blickten wieder hinunter. Ja, jetzt sehen wir uns selber! Der Mönch sprach: Schaut, als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig, jetzt ist das Wasser ruhig. Das ist die Erfahrung der Stille: Man sieht sich selbst. (Benno Elbs, Wie ein leises Berühren, Gottes Spuren im Alltag, Seite 104ff) Gott kann nur in der Stille in mir geborgen werden. Gott wird auch nur dann in mein Herz hinabsteigen, wenn es still geworden ist. Die Gottesgeburt geschieht im innersten Raum des Schweigens, meint auch Anselm Grün in seinem Buch, Weihnachten – Einen neuen Anfang feiern.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn! Das wohl bekannteste aller Weihnachtslieder: „**Stille Nacht**,

heilige Nacht“, beginnt mit diesem Hinweis auf diese heilige Stille. Dieses Lied, welches heuer seinen 200. Geburtstag feiert hat die Grenzen beinahe aller Sprachen überwunden. Es spricht Groß und Klein, Jung und Alt an. Adventliche Stille ist dort, wo Menschen zum Hören und Horchen bereit sind –, dort kann Gottes Wort, Gottes Liebe Menschen erreichen. Nur in der Tiefe meines Herzens, will Gott in mir Mensch werden. Wie es Papst Franziskus in einem Zitat zum Ausdruck bringt: „Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.“

Im Namen des Redaktionsteams und des Ratsvikars mit den PfarrgemeinderätInnen wünsche ich euch eine besinnliche Zeit des Advents und das Leise Berühren Gottes in der Tiefe eures Herzens.

Euer Martin-Ralph Kalu

Ein aufrichtiges Dankeschön und vergelt 's Gott an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die im abgelaufenen Jahr ihre Arbeitsleistung unentgeltlich ihre Arbeitsleistung unentgeltlich in den Dienst der Pfarre gestellt haben.

Das Pfarrblatt „Schalom“ wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre Neuhaus am Klausenbach verfasst und gestaltet. Die nach den Texten genannten Personen haben bei dieser Ausgabe mitgeholfen. Wir danken ihnen dafür recht herzlich. Bitte nehmen Sie die Gelegenheit wahr und übermitteln Sie uns einen persönlichen Beitrag für unser nächstes Pfarrblatt zu Ostern. Senden sie ihn einfach an pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at oder bringen diesen im Pfarramt vorbei. Auch Fotos sind immer willkommen. Danke!

Redaktion: Martin-Ralph Kalu (Pfarrer),

Martina Zotter-Ganahl (PAss.),

Margarete Hoger (Pfarrsekretärin)

Layout und Design: Martina Zotter-Ganahl (Pass)

Röm.-kath. Pfarramt

Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus/Klb.

Tel. 03329/20921

Mail: pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at

Web: www.martinus.at/neuhaus

[Alle Ausgaben des Schalom gibt es auch online zum Nachlesen.](#)

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25,36)
Die Krankensalbung – das Sakrament des Lebens und des Heilwerdens

Jesus segnete und heilte die Kranken. Seit frühester Zeit erfüllen Christen den Liebesdienst an den Kranken, Alten und Schwachen. Die Krankenkommunion ist ein wunderbares Zeichen christlicher Gemeinschaft. Ich wünsche mir, dass alle diese Gemeinschaft erfahren dürfen.“ (Markus Moderegger, Pfarradministrator)



Am Sonntag, dem 21. Oktober, 2018 wollten wir unsere Aufmerksamkeit in besonderer Weise den älteren, kranken, schwachen und behinderten Menschen widmen und Gott danken, für das, was uns durch sie geschenkt wurde. Frau Rosemarie Rappel, die als Mesnerin unserer Pfarre ihre Aufgaben in verlässlicher und freigiebiger Weise tätig, kümmert sich ehrenamtlich um alle älteren Menschen, die ein offenes Ohr brauchen. Soweit es ihr zeitlich möglich ist, besucht sie außerdem



regelmäßig die Frauen und Männer im Mutter Teresa Haus in Neuhaus/Klb. Vor Weihnachten und Ostern begleitet sie Pfarrer Martin immer wieder, wenn er in den Ortsteilen zu Krankenbesuchen eingeladen wird, um die Krankensalbung zu spenden. Und so war es ihr im Besonderen ein inneres Bedürfnis, das aufrichtende und lebensspendende Sakrament der Krankensalbung nicht nur den Schwerkranken, sondern auch allen Gläubigen, die sich in einer Lebenskrise oder an einem Wendepunkt in ihrem Leben befinden, anzusprechen. Jener Personenkreis, der sich von unserer Einladung angesprochen fühlte, empfing während der hl. Messe auf eigenen Wunsch die Krankensalbung und konnte gestärkt durch die Kommunion in freudiger Festlaune



in der Pfarrwohnung oberhalb der Pfarrkirche den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen oder einem Gläschen Wein in gemütlicher Runde verbringen. In erster Linie sind dann natürlich Menschen gekommen, die in unserer Pfarre entweder alleinstehend oder körperlich nicht

mehr so mobil sind. Wir, als Pfarre, freuen uns, dass dieser Nachmittag so zahlreich und positiv bestärkend angenommen wurde. In ganz persönlicher Ansprache spendete Pfarrer Martin jedem einzelnen die Krankensalbung mit den Worten:

„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen. Er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünde befreit, rette dich und in seiner Gnade richte er dich auf.“



Im nächsten Jahr werden wir dieses stärkende und aufrichtende Sakrament in dieser Form bestimmt weiter fortsetzen.

Pfarrer Martin wird auch vor Weihnachten wieder Hausbesuche machen und **am Mittwoch, dem 19.12., ab 12.30 Uhr**, die Krankensalbung und Kommunion zu Hause spenden. Wer beide Sakramente in Anspruch nehmen will, bitte um einen kurzen Anruf im **Pfarrbüro (03329/20921)** oder bei **Frau Hoger Margarete. (0664 7652675)**

(Inhalt und Fotos: Martina Zotter-Ganahl)

**Mitten hinein in die Einsamkeit,
in die Verzweiflung,
Mitten hinein in die Traurigkeit
in die Schmerzen,
Mitten hinein –
kam ER
und kommt ER.
Er verbindet sich mit unserem Leben
Gott wurde Mit-Mensch.
Bruder und Schwester ist ER uns!**

Orgelkonzert



„Als ich 2010 anfang, mit dem Aamarachor zu musizieren, war ich fasziniert davon, dass es in dem kleinen Ort Neuhaus vorher schon 5 Chöre gab, und dazu noch eine große Musikkapelle und Schulchöre. Da fühlte ich mich als Musikerin gleich zu Hause. Als jetzt die Orgelreparatur anstand, hätte ich nicht gerade reichen Gegend das viele Geld aufbringen würde, um die alte Orgel wieder in Gang zu setzen. In den meisten Kirchen schafft man in so einer Situation ein billiges elektronisches Instrument an. Aber für die Neuhauser ist eben Musik wichtiger als Vieles andere. Wir können auf diese Leistung sehr stolz sein und sie heute gebührend mit Musik feiern,“ so die einleitenden Worte von Dr. Elisabeth Ertl, die authentisch, musikgeschichtlich und mit dem pädagogischen Geschick einer Lehrerin interessant strukturiert durch das Programm unseres Orgelkonzertes führte. Sie war ja auch diejenige Person, die uns zur Auflage eines Sonderdruckheftchens unseres Pfarrblattes ermutigte und die treibende Kraft und Fachfrau außerhalb des Pfarrgemeinderates. Das

Sonderdruckheft Orgel des Schalom kann gegen einen Spendenbetrag von € 5,- in der Pfarrkanzlei und in der Sakristei erworben werden und wurde durch Sponsoren



vorfinanziert. An dieser Stelle allen Orgelfreunden, die uns bisher schon unterstützt haben, ein aufrichtiges Dankeschön von Seiten der Pfarre. Natürlich würden wir uns freuen die gesamte Auflage unter der „Pfarrbevölkerung“ an die Frau/den Mann zu bringen. Den eigentlichen Wert einer Kirchenorgel weiß man erst dann richtig zu schätzen, wenn man zumindest ein wenig über ihren Aufbau und die Gesamtkonstruktion der Orgel Bescheid weiß. Nicht umsonst,



wird sie ja als die „Königin der Instrumente“ bezeichnet.

Ob Waltraud Koller, liebevoll unsere „Traudl“ genannt, erlebt hat, dass die ihr so vertraute Orgel in der katholischen Kirche in all ihren Einzelteilen zerlegt darniederliegt, weiß ich nicht, aber sie ist gewiss eine, die um ihre Wiederinstandsetzung sehr glücklich ist. Nicht zuletzt feierten wir unter anderem auch ein persönliches Jubiläum mit ihr. 70 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor und das verdiente goldene Ehrenabzeichen unserer Diözese.

Orgelskelett und ihre ausgebreiteten Einzelteile



Orgelmembrane



Orgel innen ausgehöhlt



Orgelkonzert

János Sóos ist Organist in St. Martin und Jennersdorf. Er hat Kirchenmusik, Orgel und Schulmusik studiert, unterrichtet in St. Gotthard Klavier und Keyboard und leitet dort auch zwei Chöre. Er hat uns mit seinem großen Können gezeigt, was unser neu renoviertes Instrument alles kann. Er spielte Orgelkompositionen quer durch die Musikgeschichte beginnend mit einem Stück, das vor 1000 Jahren erstmals auf einer Orgel erklingen ist. Virtuoso wurden von ihm Stücke großer Meister, wie etwa von Johann Sebastian Bach, von Franz Liszt oder etwa Girolamo Cavazzoni an der Orgel interpretiert.



Unser Orgelkonzert bot insgesamt ein abwechslungsreiches Programm. Von der Auswahl der Stücke und Komponisten, der unterschiedlichen Zeitepochen, daraus resultierend die Vielfalt der Musikstile und schlussendlich auch durch die sehr unterschiedliche Spielweise all unserer OrganistInnen und Organisten.

Neben dem Vollblutmusiker und Organisten **János Sóos**, spielte **Dr. Elisabeth Ertl** ebenso ein Stück von Johann Sebastian Bach: Das wohltemperierte Klavier 1. Band: Präludium und Fuge Nr. 3 in C-Dur BWV848. Ein weiterer Gast, gebürtiger St. Martin, wohnhaft in Mogersdorf und dort auch Organist, **David Potetz**, spielte zwei Stücke: das „Ave verum“ von

Wolfgang Amadeus Mozart und den Titel: „In mir klingt ein Lied“ von Frederic Chopin. Sichtbar in den Altarraum zum verbindenden „Vater unser“ Gesang und zum abschließenden Segen traten alle geladenen



TeilnehmerInnen und Teilnehmer unseres Orgelkonzertes (**Waltraud Koller, Renate Sampl, Theresa Gohlke und Larissa Halb**) und die anwesende Geistlichkeit.

Während der Pause konnte geplaudert werden, zwar nur bei feucht fröhlichem Nieselregen, trotzdem, ein gemütliches „Stelldichein“ mit den politischen Vertretern durfte nicht fehlen.



(Inhalt fragmentarisch aus dem Programmablauf von Elisabeth Ertl, zusammengefasst von Martina Zotter-Ganahl; Fotos: Martina Zotter-Ganahl)



Leben in Fülle
wunderbare Vielfalt
herrliche Farbenpracht
wohriechender Duft
köstlicher Geschmack
Fülle dein Leben –
mit dem Reichtum
seiner Herrlichkeit.
Leben in Fülle



Dank sei Gott

Wenn nur alle Menschen dieser Erde in gleicher Weise an der Fülle des Lebens Anteil hätten, wie wir. Leider muss immer noch alle 5 Sekunden ein Kind an Hunger sterben und 200 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten und mithelfen, die Familie zu ernähren. In unseren überfüllten Kühlschränken aber verdirbt ein Viertel aller Lebensmittel.

Herr, ich glaube, es ist an der Zeit, dass man die Güter der Erde gerechter verteilt, denn wenn jeder gibt, was er hat, werden alle Menschen satt.

Denn, Hunger könnte man schon heilen, wenn wir besser umverteilen.

(Religion 4, erkunden und gestalten, S.17)

Wenn Jesus uns in der Bibel sagt:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben“ (Joh 10,10), dann meint er die Fülle des Lebens für alle Menschen dieser Erde. Das sollte uns zum Umdenken bewegen, um täglich nach Dankbarkeit im eigenen Herzen zu streben.

„Familien sind Festungen der Geborgenheit mit vielen Fenstern und Türen zur Außenwelt.“ (Unbekannt)

Danke für alle Familien, die ihre Zeit und ihre Fähigkeiten auch für ihre Pfarrfamilie offenhalten.



Zur Pfarrfamilie gehört auch unser Kirchenchor.

Bei unserem Orgelkonzert am 25. November erhielten zwei Chormitglieder eine Ehrenurkunde für ihr langjähriges Mitwirken im katholischen Kirchenchor Neuhaus/Klb. Wir gratulieren Frau Maria Schantl und Herrn Johann Pilz zu 40 Jahre treuer Zugehörigkeit zum Kirchenchor.

(Fotos und Inhalt: Martina Zotter-Ganahl)



Am 10. Nov. 2018 hat Frau Waltraud Koller die höchste Ehrung der Diözese Eisenstadt, St. Martins Orden in Gold, von Herrn Diözesenbischof Ägidius Zsifkovics in Eisenstadt erhalten.



Advent



„Wenn das Jahr sich rundet,
still und schön,
ist in unsern` Häusern oft ein
Kranz zu sehn`.
Was soll das bedeuten?
Worauf weist er hin?
Gott will uns umgeben!
Schau, das ist sein Sinn.“
(Detlev Jöcker)

„Gott will uns umgeben!“

Die vorletzte Zeile dieses Liedes ist sehr passend, finde ich. Jetzt, wo doch bald das neue Kirchenjahr beginnt, nämlich immer am 1. Adventsonntag, **„...ist in unseren Häusern, oft ein Kranz zu sehn`.“**

Nun, wenn dieser Kranz nicht nur in den Häusern, sondern auch an den Türen unserer Häuser sichtbar ist, dann lädt er uns außerdem ein, Gott die Tür unseres Herzens zu öffnen. *„Tritt ein und bring Gott mit zu uns ins Haus herein!“*

Erlaubt mir, meine Gedanken noch ein wenig weiterzuspinnen. Ich würde sagen, eine Tür, die offen steht, kann auch ein Zeichen für die jeweils eigene, persönliche Auseinandersetzung und Offenheit gegenüber Gott sein.

„Gott will uns umgeben, schau, das ist sein Sinn.“



Ich mache mit! AKTION DREIKÖNIGSSINGEN



„Gemeinsam für Gottes Schöpfung – heuer für Projekte in **Philippinen** und weltweit!“ heißt das Leitwort der kommenden Dreikönigsaktion, bei der Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen. In der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel werden sie sich wieder auf den Weg zu den Menschen machen und Spenden sammeln für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt.



Christus Mansionem Benedikat Christus segne dieses Haus

Diesen christlichen Segen für das neue Jahr tragen unsere Sternsinger in die Wohnungen und Häuser der Menschen. Mit segensreichen Grüßen aus dem katholischen Pfarramt Neuhaus/Klb.

Kontakt:

Margarete Hoger, 0664 7652675, neuhaus@rk-pfarre.at

Sandra Rogatsch, 0664 4752019, sandra.rogatsch@hochstraden.net

In unserer Gemeinschaft begrüßen wir:

Valentina Christin Schardl	get. 10.12.2017	Kalch
Leon Pöttler	get. 13.01.2018	Windisch-Minihof
Sophia Wolf	get. 20.10.2018	Kalch
Lilly Roposa	get. 27.12.2018	Mühlgraben

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Philipp Lendl und Evelyn Spörk 18.08.2018 Kalch

Mit dem Segen der Kirche begraben:

Rudolf Roposa	Mühlgraben
Angela Meitz	Bonisdorf
Hermann Pilz	Steinleiten
Maria Ferchenbauer	Kalch
Maria Witzeneder	Mühlgraben
Walter Gartner	Mühlgraben
Emma Lang	Bonisdorf
Karl Knapp	Kalch
Johann Alex	Krottendorf
Ida Josefa Wolf	Tauka
Ida Wolf	Kalch



Foto: Josef Hirtenfelder

„Seid wachsam“ - Rorate

am Freitag, den **14. Dezember**,

am Freitag, den **21. Dezember**,

jeweils **um 6.30 Uhr** in der Pfarrkirche Neuhaus/KEB.

Wer sich Zeit nehmen kann, ist am 21. Dezember nach der Rorate zu einem gemeinsamen Frühstück in der Pfarrwohnung eingeladen.

Was kostet eine heilige Messe und wer bekommt wieviel vom Betrag?

Hl. Messe wochentags (ohne Organistin): € 9,-

Hl. Messe am Sonntag/Feiertag (mit Organistin): € 16,-

Davon bekommt der **Priester € 4,-**; die **Pfarre € 5,-**; die **Organistin € 10,50**.

Es darf nur eine Messintention pro hl. Messe verrechnet werden. Falls mehrere Messen an einem bestimmten Datum/Sonntag gewünscht werden, dann folgen die Lesungen der Messen mit Absprache der Angehörigen an einem folgenden Freitag unter der Woche. Die Namen werden aber beim Hochamt sonntags verlesen.



Terminübersicht

2. Dezember	8.30 Uhr	1. Adventsonntag Adventkranzsegnung	Orgelsolomesse Frauenmesse/Pfarrkaffee
8. Dezember	8.30 Uhr	Hochfest „Maria Empfängnis“	Pfarrkirche
9. Dezember	10.00 Uhr	2. Adventsonntag	Pfarrkirche
14. Dezember	6.30 Uhr	Rorate - NEUHAUS	Pfarrkirche
15. Dezember	19.00 Uhr	Heimatabend	NMS-Neuhaus
16. Dezember	10.00 Uhr	3. Adventsonntag/Bußandacht „Gaudete“	Pfarrkirche
18. Dezember	6.00 Uhr	Rorate – WINDISCH/MINIHOFF	Filialkirche
19. Dezember	ab 12.30 Uhr	Krankenkommunion	Ortsteile Neuhaus
21. Dezember	6.30 Uhr	Rorate – NEUHAUS	Pfarrkirche
23. Dezember	10.00 Uhr	4. Adventsonntag	Pfarrkirche
24. Dezember	16.00 Uhr	Heiliger Abend – Kinderkrippenspiel Wortgottesdienst mit Kommunionspendung	Pfarrkirche
24. Dezember	20.30 Uhr	CHRISTMETTE	Pfarrkirche
25. Dezember	10.00 Uhr	CHRISTTAG	Pfarrkirche
26. Dezember	9.00 Uhr 8.00 Uhr	Fest des Hl. Stephanus Windisch-Minihof	Pfarrkirche
30. Dezember	10.00 Uhr	Hl. Messe	Pfarrkirche
31. Dezember	15.30 Uhr	Hl. Messe mit Jahresrückblick	Pfarrkirche
1. Jänner 2019	10.00 Uhr	Hl. Messe	Pfarrkirche
6. Jänner 2019	8.30 Uhr	Epiphanie – Erscheinung des Herrn Heilige Drei Könige	Pfarrkirche
13. Jänner 2019	10.00 Uhr	Fest Taufe des Herrn/ Taufpatscherl	Pfarrkirche